



Dieter Kürten spendet für Schützenmuseum

„Der legendäre Sportreporter und ZDF-Sportstudiomoderator Dieter Kürten hat bei einem Besuch in der DSB-Geschäftsstelle in Wiesbaden dem Deutschen Schützenmuseum einige interessante Objekte überlassen. Darunter ist auch ein Gewehrfutteral aus dem Besitz des vielfachen Deutschen Meisters, Weltrekordinhabers und Olympiakadermitglieds von 1960, 1964 und 1968, Heinz Pilch. Die Waffenhülle aus schwerem Leinen, an der sich noch Heinz Pilchs Namensschild befindet, erhielt der Sportreporter als Zugabe zu einem Kleinkalibergewehr, das er 1965 beim Schießwettbewerb des Deutschen Pressesportfestes in Hannover gewann. Überlegener Sieger in der Einzelwertung wurde der früher zur Pistolen-Nationalmannschaft gehörende



Dieter Kürten (li.) übergibt das Gewehrfutteral an DSB-Mitarbeiter Robert Garmeister.

Schweinfurter Pressefotograf Ernst Schlegelmilch vor Karl-Heinz Lanz, dem damaligen Redakteur der Deutschen Schützenzeitung, und Dieter Kürten. In der Mannschaftswertung waren die Wiesbadener, die neben Lanz und Kürten mit Karl Senne einen weiteren namhaften ZDF-Sportmoderator in ihren Reihen hatten, klar im Vorteil: Das ZDF residierte damals Unter den Eichen in Wiesbaden, und die Journalisten vertrieben sich auf Initiative der Schützenzeitung ab und an die Zeit auf den Ständen der Schießsport-schule. Dieter Kürten glaubt heute allerdings, dass er das „Treffer-Gen“ von seinem Großvater geerbt habe. Der war schließlich ein erfolgreicher Luftgewehr-schütze bei der St. Sebastianus Schützenbruderschaft von 1420 in Duisburg.

Quo vadis, Sommerbiathlon?

Die Sommerbiathlon-Weltmeisterschaften für Crossläufer werden erstmal abgeschafft. So hat der Weltverband Internationale Biathlon-Union (IBU) entschieden. Das schmerzt den Deutschen Schützenbund (DSB) empfindlich, der national für die Crossläufer verantwortlich ist. Der DSB hat alles Erdenkliche getan um dieser neuen attraktiven Sportart, die gerade das Repertoire der Schützen positiv erweitert, einen hohen internationalen Stellenwert zu ermöglichen. Doch da spielt der Weltschießsportverband ISSF unverständlicherweise nicht mit. Der Traum, Sommerbiathlon für Crossläufer könnte eines Tages sogar zur olympischen Disziplin aufgewertet werden, ist vorerst ausgeträumt.

Die fragwürdige IBU-Entscheidung erschwert die hervorragende Möglichkeit gerade für die Schützenvereine, den eigenen Nachwuchs und junge Sportler zum Beispiel aus der Leichtathletik an sich zu binden. Es fehlt fortan die Perspektive, an einer WM teilnehmen zu können. Dabei beweisen die steigenden Teilnehmerzahlen bei den Deutschen Sommerbiathlon Meisterschaften der Crossläufer, wie begehrt das Angebot ist, der Laufdisziplin mit ihrer aeroben athletischen Herausforderung erst mit dem Luft- und später mit dem Kleinkalibergewehr einen zusätzlichen Kick zu geben und andererseits das sture Ausdauertraining mit Konzentrationsübungen zu beleben. Würden auch die Landesverbände mit einer entsprechenden Struktur aufwarten – in Form von Trainern, Lehrgängen, internen Vorausscheidungen vor der DM – bekäme die Sportart einen noch höheren Stellenwert. Wenigstens national.

Der DSB hat sich für die Erhaltung auf höchstem internationalem Niveau engagiert eingesetzt. Bundesgeschäftsführer Jörg Brokamp hielt vor der ISSF Vorträge über die Chancen und Möglichkeiten, die die Trendsportart den Schützen in Richtung olympischer Perspektive bietet. Öffentlichkeitsreferent Birger Tiemann übernahm häufig die Delegationsleitung des Teams und sorgte für mehr Publicity. Der langjährige Referent Ernst Spannuth hatte in mühevollen Gesprächen alle Fäden gezogen, um der ISSF den Sommerbiathlon zuzuschancen. Präsident Josef Ambacher hatte diese Aktivitäten unterstützt und befördert. Doch was geschah in der Münchener ISSF-Zentrale? Nichts. Nicht mal auf Einladungen wurde geantwortet.

Jetzt wird es für die DSB-Sommerbiathleten schwierig. Denn sollte die IBU irgendwann den Geldhahn ganz zudrehen, müssten die Mittel von anderer Seite fließen. Dabei zeigen die Winter-Biathleten kein Interesse an ihr, wie die Absagenflut der Stars vor Oberhof einmal mehr bewies.

Eine Hoffnung bleibt: Beim IBU-Kongress im nächsten Jahr werden die Weichen vielleicht neu gestellt, wenn der bisherige erste Vizepräsident der IBU, Alexander Tichonow, zum Präsidenten gewählt würde. Der einflussreiche Russe, mit vier Olympiasieger einer der erfolgreichsten Sportler überhaupt, gilt als großer Förderer des Sommerbiathlons und Fan der Crossläufer. Die Crossläufern haben schließlich, wie die Entwicklung der einstigen Randsportart Winterbiathlon zur quotenträchtigen Fernsehattraktion zeigt, das Potenzial zu einem attraktiven olympischen Ereignis, mit dem die Verbände über TV-Übertragungen und Sponsoring auch noch gutes Geld verdienen können. Das muss die ISSF begreifen, der DSB hat diese Chancen lange erkannt.

In diesem Sinne wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre

Harald Strier



SoBi bietet den Schützenvereinen hervorragende Möglichkeiten, junge Sportler zu binden.